



Caesarions Bild in Antiken

Hisham Aglan

Dozent für Klassische Archäologie, Fachbereich Klassische Archäologie,
Abteilung für Archäologie, Philosophische Fakultät, Universität Tanta, Ägypten
hisham.aglan@art.tanta.edu.eg

Zusammenfassung: Ptolemaios XV. Theos Philopator Philometor, bekannt als Caesarion (kleiner Caesar), war der Sohn von Kleopatra und Julius Cäsar. Er wurde 47 v. Chr. geboren und galt als Mitregent und Thronfolger Kleopatras. Doch mit siebzehn Jahren wurde er von Octavian hingerichtet – kurz nach dem Tod seiner Mutter und Marcus Antonius. Trotz seiner königlichen Abstammung und politischen Bedeutung bleibt Caesarion eine der am wenigsten dokumentierten Figuren der Antike. Historische Erwähnungen sind selten, und nur wenige Statuen oder Monumente, die ihn darstellen, wurden gefunden. Diese Knappheit macht es umso wichtiger, sein Leben und seine Rolle durch die Berichte klassischer Historiker sowie durch erhaltene Artefakte in Museen und archäologischen Stätten zu untersuchen. Die Analyse seiner Darstellungen in der Antike kann Aufschluss darüber geben, wie er zu Lebzeiten wahrgenommen wurde und welches politische Umfeld ihn umgab. Ein besseres Verständnis dieser Repräsentationen könnte auch erklären, warum seine Präsenz in der Geschichte minimiert wurde und wie sein Erbe durch die turbulenten Ereignisse der späten Ptolemäerzeit in Ägypten geformt wurde.

Schlüsselwörter: Caesarion, Kleopatra, Skulptur, Ptolemäisches Ägypten, Reliefs, Münzen.

Caesarion's Image in Antiquities

Hisham Aglan

Lecturer of Classical Archaeology, Classical Archaeology Section, Archaeology
Department, Faculty of Arts, Tanta University, Egypt
hisham.aglan@art.tanta.edu.eg

Abstract: Ptolemy XV Theos Philopator Philometor, known as Caesarion (Little Caesar), was the son of Cleopatra and Julius Caesar. He was born in 47 BCE and was regarded as Cleopatra's co-regent and heir to the throne. However, at the age of seventeen, he was executed by Octavian shortly after the deaths of his mother and Mark Antony. Despite his royal lineage and political significance, Caesarion remains one of the least documented figures of antiquity. Historical references to him are rare, and only a few statues or monuments depicting him have been found. This scarcity makes it all the more important to investigate his life and role through the writings of classical historians and surviving artifacts in museums and archaeological sites. Analyzing his representations in antiquities can offer insights into how he was perceived during his lifetime and the political environment that surrounded him. A deeper understanding of these depictions may also help explain why his presence in history has been minimized and how his legacy was shaped by the turbulent events of the late Ptolemaic period in Egypt.

Keywords: Caesarion, Cleopatra, Sculpture, Ptolemaic Egypt, Reliefs, Coins.

I. Einleitung

Ptolemaios XV. Theos Philopator Philometor (Der Vaterliebende, Mutterliebende Gott), bekannt als Caesarion (Kleiner Caesar), war der illegitime Sohn von Kleopatra und Julius Cäsar. Er wurde 47 v. Chr. geboren und im Alter von siebzehn Jahren von Octavian hingerichtet, kurz nach dem Selbstmord von Antonius und seiner Mutter.¹ Er gehört zu den am seltensten erwähnten Figuren in historischen Schriften, und Statuen oder Monumente, die ihn darstellen, sind rar. Diese geringe Anzahl von Referenzen war so bemerkenswert, dass Konstantinos Kavafis, einer der berühmtesten griechischen Dichter des 20. Jahrhunderts, ein Gedicht über ihn schrieb, in dem es heißt:

*"Oh! Hier kamst du mit deinem undefinierbaren Reiz.
In den historischen Aufzeichnungen sind dir nur wenige Zeilen gewidmet,
und so konnte ich dich umso freier in meinem Geist formen.
Ich machte dich schön und sentimental."*²

Angesichts dieses Mangels an historischer Darstellung zielt diese Forschungsarbeit darauf ab, alle Aspekte im Zusammenhang mit Caesarion zu untersuchen sowohl durch klassische historische Berichte als auch durch Artefakte, die ihn darstellen. Dazu gehören Münzen, Statuen, Porträts, Gemälde und Reliefs auf Stelen und Tempeln. Durch die Analyse dieser Artefakte wollen wir verstehen, wie er sich selbst wahrnahm oder genauer gesagt, wie seine Mutter, Kleopatra, ihn dem Volk präsentieren wollte. Da frühere Studien über diese Epoche sich hauptsächlich auf Kleopatra konzentrierten und Caesarion nur begrenzt erwähnten, ist es entscheidend, eine umfassende Untersuchung zu seiner Darstellung in der Antike vorzulegen.

II. Caesarion in den Schriften der Historiker

Der griechische Historiker Plutarch (46 n. Chr. – 120 n. Chr.) erwähnte Caesarion in seinem berühmten Werk *Das Leben Caesars*, während er die Beziehung zwischen Julius Caesar und Kleopatra schilderte. Er beschreibt ihre erste Begegnung, die letztendlich zur Geburt Caesarions führte und ihn als Sohn von Julius Caesar bestätigte:

*"Daher nahm Kleopatra nur Apollodoros den Sizilianer unter ihren Freunden mit, stieg in ein kleines Boot und landete bereits im Dunkeln am Palast. Sie lag vollständig in einem Bett-Sack, den Apollodoros mit einem Seil verschnürte und ins Innere zu Caesar trug. Es heißt, dass dieser Trick Kleopatras Caesar zuerst bezauberte, da sie sich als mutiges Mädchen präsentierte und er den Reizen weiterer Zweisamkeit mit ihr erlag."*³

Plutarch fährt fort:

*"Julius Caesar ließ Kleopatra auf dem Thron Ägyptens zurück und reiste nach Syrien. Kurz darauf gebar sie ihm einen Sohn, den die Alexandriner Caesarion nannten."*⁴

In seinem Werk *Das Leben des Antonius* beschreibt Plutarch, wie Marcus Antonius Kleopatra offiziell zur Königin von Ägypten, Zypern, Libyen und Südsyrien ernannte, mit Caesarion als ihrem Mitregenten. Er merkt an:

¹ Thodoris Kayalis, *Cavafy's Hellenistic Antiquities: History, Archaeology, Empir* (Cham: Springer Nature Switzerland AG, 2024), 101.

² Kayalis, "Cavafy's Hellenistic Antiquities," 102.

³ Plutarch, *The Life of Julius Caesar. Translated by Bernadotte Perrin. In Plutarch's Lives, Vol. VII.* Loeb Classical Library (Cambridge, Harvard University Press, 1919), 49.

⁴ Plutarch, "Julius Caesar", 49.

*"Caesarion wurde als Sohn des vorherigen Cäsar angesehen, der Kleopatra schwanger zurückließ."*¹

Diese Aussage hebt Caesarions Bild als legitimen Herrscher und Erben Ägyptens hervor. Plutarch berichtet weiter über Caesarions Schicksal:

*"Die Kinder Kleopatras wurden unter Bewachung gehalten und mit großer Freundlichkeit behandelt. Doch Caesarion, von dem es hieß, er sei der Sohn von Julius Cäsar, wurde von seiner Mutter mit großem Reichtum auf dem Weg über Äthiopien nach Indien geschickt. Sein Lehrer Rhodon jedoch überredete ihn zur Rückkehr, indem er behauptete, Octavian werde ihn zum König von Ägypten machen. Doch während Cäsar die Angelegenheit diskutierte, bemerkte Arius Didymus: 'Zu viele Cäsaren sind nicht gut', und so ließ Octavian ihn nach Kleopatras Tod töten."*²

Diese Passage verdeutlicht Octavians Angst, dass Caesarion als legitimer König Ägyptens angesehen werden könnte – ein Bild, das Kleopatra unter den Ägyptern sorgfältig gepflegt hatte. Der römische Historiker Sueton (69 n. Chr. – 122 n. Chr.) berichtet ebenfalls von Caesarions Tod in *Das Leben des Augustus*. Er beschreibt, wie Octavian nach seinem Sieg in der Seeschlacht von Actium Antonius und Kleopatra bis nach Ägypten verfolgte:

*"Octavian nahm nach seinem Sieg bei Actium eine Umwegroute durch Asien und Syrien, bevor er Alexandria belagerte, wo sich Antonius und Kleopatra verschanzt hatten. Er nahm die Stadt schnell ein. Obwohl Antonius zu verhandeln versuchte, zwang ihn Octavian zum Selbstmord und inspizierte persönlich seinen Leichnam. Zunächst hoffte er, Kleopatra am Leben zu lassen, um sie in seinem Triumphzug zu präsentieren, doch nach ihrem Selbstmord erlaubte er ihre Bestattung neben Antonius und befahl die Vollendung ihres Mausoleums. Er ließ jedoch Antonius' ältesten Sohn, Antonius der Jüngere, hinrichten, obwohl wiederholt um Gnade für ihn gebeten wurde. Auch Caesarion, den Kleopatra von Cäsar geboren hatte, ließ er verfolgen und während seiner Flucht töten. Dennoch verschonte er die übrigen Nachkommen von Antonius und Kleopatra und ließ sie mit großer Fürsorge erziehen, als wären sie seine eigenen Verwandten."*³

Schließlich liefert der römische Historiker Cassius Dio (165 n. Chr. – 235 n. Chr.) weitere Einblicke in seiner *Römischen Geschichte* (Buch 51). Er beschreibt Kleopatras Rückkehr nach Ägypten nach ihrer Niederlage bei Actium im Jahr 31 v. Chr., wo sie versuchte, ihre Herrschaft aufrechtzuerhalten:

*"Kleopatra eilte nach Ägypten, aus Angst, ihre Untertanen könnten sich erheben, sobald sie von ihrer Niederlage erfuhren. Um ihre sichere Rückkehr zu gewährleisten, ließ sie die Bogen ihrer Schiffe mit Kränzen schmücken und Siegeslieder zu Flötenmusik singen, als hätte sie gewonnen. Doch als sie in Sicherheit war, ließ sie viele hinrichten, die sich über ihr Unglück freuten, und beschlagnahmte große Reichtümer aus deren Besitz. Sie und Antonius begannen dann mit den Vorbereitungen für den Krieg – Antonius rüstete seinen Sohn Antyllus aus, und Kleopatra stellte ihren Sohn Caesarion auf."*⁴

Dio erklärt, dass Kleopatra Caesarion einsetzte, um die Ägypter hinter sich zu vereinen:

¹ Plutarch, *The Life of Antony*. Translated by Bernadotte Perrin. In *Plutarch's Lives, Vol. IX*. Loeb Classical Library 101. (Cambridge: Harvard University Press, 1920), 54.

² Plutarch, "Antony", 81–82.

³ Suetonius, *The Life of Augustus*. Translated by J.C. Rolfe. In *The Lives of the Twelve Caesars, Vol. 1*. Loeb Classical Library 31 (Cambridge: Harvard University Press, 1913), 17.

⁴ Cassius Dio, "Roman History, Book 51". Translated by Earnest Cary. In *Roman History, Volume VI: Books 51–55*. Loeb Classical Library 83 (Cambridge: Harvard University Press, 1917), 4–5.

*"Kleopatras Ziel war es, den Ägyptern Mut zu machen, da sie nun endlich einen Mann als König hätten, und die anderen zu überreden, den Kampf unter der Führung dieser Jungen fortzusetzen, falls ihren Eltern etwas zustieße."*¹

Später bestätigt Cassius Dio Caesarions Schicksal:

*"Caesarion wurde auf der Flucht nach Äthiopien gefangen genommen und von Octavian hingerichtet."*²

Diese historischen Berichte zeigen, dass Caesarion von Kleopatra strategisch genutzt wurde, um die Herrschaft ihrer Dynastie zu festigen. Doch seine bloße Existenz bedrohte Octavians Macht – was letztendlich zu seinem Tod führte.

III. Caesarion in Monumenten

III.1. Caesarion auf Münzen

Obwohl selten, wurde Caesarion auf Münzen dargestellt, was wertvolle Einblicke darin bietet, wie Kleopatra ihn als ihren Erben und Mitregenten präsentierte. Eines der bedeutendsten Beispiele ist eine Bronzemünze, die sich im British Museum befindet (Inv. Nr. 1844, 0425. 99). Diese Münze, die in Zypern geprägt wurde einem Gebiet, das Julius Caesar 48 v. Chr. an Ägypten zurückgab zeigt Kleopatra mit ihrem jungen Sohn, der vor ihr steht. Die Bildsprache legt eine symbolische Darstellung Kleopatras und Caesarions als Aphrodite und Eros oder als Isis und Harpokrates nahe, wodurch seine göttliche Legitimität betont wird. Diese Münze wurde wahrscheinlich zur Feier von Caesarions Geburt im Jahr 47 v. Chr. ausgegeben und unterstreicht Kleopatras Absicht, ihn als ihren Nachfolger großzuziehen.

Das Design der Münze zeigt Einflüsse früherer ptolemäischer Königinnen, insbesondere von Arsinoë II. Kleopatra wird mit einer Stephane (Krone) dargestellt, ihr Haar ist in einer Melonenfrisur arrangiert – einem Stil, der mit Arsinoë II. assoziiert wird. Links im Bild ist ein Szepter zu sehen, ähnlich denen, die auf Münzen von Arsinoë II. erscheinen. Die Rückseite zeigt ein doppeltes Füllhorn, ein weiteres Element, das in den Münzen von Arsinoë II. zu finden ist. Die Reste einer griechischen Inschrift, vermutlich ΒΑΣΙΛΙΣΣΗΣ ΚΛΕΟΠΑΤΡΑΣ (Königin Kleopatra), unterstreichen Kleopatras königliche Autorität (Abb. 1).



Abb. 1 Münze aus Kupferlegierung mit Darstellung von Kleopatra und ihrem Sohn Caesarion.
Lit. British Museum, *Copper Alloy Coin. The British Museum*. Accessed February 3, 2025.
https://www.britishmuseum.org/collection/object/C_1844-0425-99

¹ Cassius Dio, *Roman History*, Book 51, 4–5.

² Cassius Dio, *Roman History*, Book 51, 15.

Während einige Wissenschaftler, wie Kreuzer, argumentieren, dass das Kind auf der Münze Alexander Helios (Abb. 2), Kleopatras Sohn mit Mark Anton, darstellt, ist diese Interpretation schwach. Das Kind, dessen Legitimation am dringendsten erforderlich war, war Caesarion, da seine Vaterschaft und die Umstände seiner Geburt umstritten waren. Seine Legitimität war entscheidend, besonders da seine Geburt nach den politischen Unruhen um Kleopatras Ehe mit Ptolemaios XIV. folgte, der später getötet wurde. Darüber hinaus erkennt Kreuzer selbst an, dass nach 45 v. Chr. Tetradrachmen-Münzen explizit Kleopatra VII. und Ptolemaios XV. Caesarion als Mitregenten nannten.¹ Pincock, der sich auf frühere Forschungen von Svoronos stützt, bestätigt ebenfalls, dass die beiden Figuren auf der Münze Kleopatra und Caesarion sind², wie die Inschrift ΒΑΣΙΛΙΣΣΗΣ ΚΛΕΟΠΑΤΡΑΣ zeigt (Abb. 3).

Lorber erwähnte, dass Kleopatra VII. die Bronzemünzprägung in Ägypten reformierte, indem sie ihr eigenes Porträt als zentrales Motiv einführte und Wertbezeichnungen auf der Rückseite anbrachte, während die Bronzemünzen auf Zypern weiterhin die Ikonografie, die Gewichtsstandards und das Nominalsystem der ägyptischen Prägungen des dritten Jahrhunderts beibehielten.³ Kleopatras wichtigste Neuerung auf Zypern bestand jedoch darin, sich auf den Münzen als Muttergöttin darzustellen.⁴ Dies stützt die Deutung, dass es sich bei der abgebildeten weiblichen Figur um Kleopatra in der Gestalt der Aphrodite handelt – und nicht um die Göttin selbst – sowie bei der Begleitfigur um Caesarion in der Rolle des Eros, nicht um den mythologischen Eros selbst.



Abb. 2 Bronzemünze mit Darstellung von Kleopatra und ihrem Sohn Caesarion. Lit. Kreuzer, *“The Coinage System”*, 6, fig. 3.

Die Darstellung von Caesarion auf der zypriotischen Münzprägung steht im Einklang mit den umfassenderen politischen und religiösen Narrativen, die Kleopatra etablieren wollte. Julius Caesars Rückgabe Zyperns an Ägypten im Jahr 48 v. Chr. stärkte Kleopatras Kontrolle über die Insel, und numismatische Belege deuten darauf hin, dass auf Geronisos, einer Insel nahe Nea Paphos, ein kleiner Tempel errichtet wurde.

¹ Matthew Kreuzer, *The Coinage System of Cleopatra VII, Marc Antony and Augustus in Cyprus* (Springfield, FORVM Ancient Coins, 2009), 26.

² Richard Pincock, *“Cypriot Bronze Coins of Cleopatra with Caesarion; Two Eagles as Representations of Co-Regency* (Semantic Scholar, Allen Institute for AI, Seattle, 2008), 2

³ Catharine C. Lorber, *Coins of the Ptolemaic Empire, Part II: Ptolemy V through Cleopatra VII. Volume 1, Historical Introduction*, Numismatic Studies 46 (New York: American Numismatic Society, 2025), xi.

⁴ Lorber, *“Coins of the Ptolemaic Empire”*, xi.



Abb. 3 Bronzemünze mit Darstellung von Kleopatra und ihrem Sohn Caesarion.
Lit. Pincock, “*Cypriot Bronze Coins*”, no. 5.

Dieser Tempel, der Apollo geweiht war, nahm junge Knaben unter den Schutz des Gottes vermutlich in Bezug auf Caesarion, wodurch sein göttlicher und königlicher Status weiter gefestigt wurde.¹

Ein besonders überzeugender Hinweis auf Caesarions Präsenz in der ptolemäischen Münzprägung ist das Motiv des Doppeladlers, der laut Alebiary erstmals 262 v. Chr. auf ptolemäischen Münzen erschien und während der gesamten ptolemäischen Periode als Symbol der gemeinsamen Herrschaft verwendet wurde; historische Belege wie Papyri, Inschriften und königliche Kartuschen bestätigen, dass der Doppeladler für die Herrschaft mehrerer Monarchen stand, darunter Ptolemaios II. Philadelphos, der mit seiner Schwester und Gemahlin Arsinoë II. regierte, Ptolemaios VI. Philometor, der zunächst mit seiner Mutter und später mit seinen Geschwistern Kleopatra II. und Ptolemaios VIII. herrschte, sowie Ptolemaios IX. und Ptolemaios X., die sich die Macht mit ihrer Mutter teilten.²

Kleopatra VII. scheint diese Tradition ebenfalls übernommen zu haben, als sie zusammen mit Caesarion regierte. Die letzten ptolemäischen Münzen mit dem Doppeladler wurden ursprünglich Ptolemaios XII. (80–51 v. Chr.) zugeschrieben, doch sie wurden wahrscheinlich unter Kleopatra VII. und Caesarion während ihrer gemeinsamen Herrschaft geprägt. Pincock argumentiert, dass numismatische Kataloge die Münzen der Mitregentschaft Kleopatras VII. häufig falsch zugeordnet haben, indem sie sie ihrem Vater Ptolemaios XII., ihrem Bruder Ptolemaios XIV., ihrem Onkel Ptolemaios von Zypern oder ihrer Schwester Arsinoë IV. zuschrieben.³

Svoronos schlägt vor, dass viele Münzen aus Kleopatras Regierungszeit mit Doppeladlern tatsächlich sie und Caesarion als Mitregenten darstellen.⁴ Pincock unterstützt diese These und identifiziert in seinen Forschungen ähnliche Darstellungen (Abb. 4–5).

¹ Joan Breton Connelly, “Cyprus in the Age of Empires: Hellenistic and Roman Periods, 310 B.C. – A.D. 330,” in *Cyprus: Crossroads of Civilizations*, ed. Sophocles Hadjisavvas (Nicosia: Department of Antiquities, 2010): 175.

² Hassan Alebiary, “Nashr Wderast Omlat Patlamia Mahfouza Belmathaf Elamsry (Publishing and Studying Ptolemaic Coins Kept in the Egyptian Museum).” *Journal of Archaeology and Tourism-Must* 3, no. 2 (Januray 2024): 26.

³ Pincock, “*Cypriot Bronze Coins*”, 1.

⁴ J. N. Svoronos, *Ta Nomismata tou Kratous ton Ptolemaion (Ptolemaic Coinage)*, trans. Catharine Lorber (Athens: National Printing House, 1904), Nr. 1842–3, 1876–7.



Abb. 4 Bronzemünze mit zwei Adlern, die die Mitregentschaft von Kleopatra und Caesarion symbolisieren.
Lit. Pincock, "*Cypriot Bronze Coins*", no. 5.

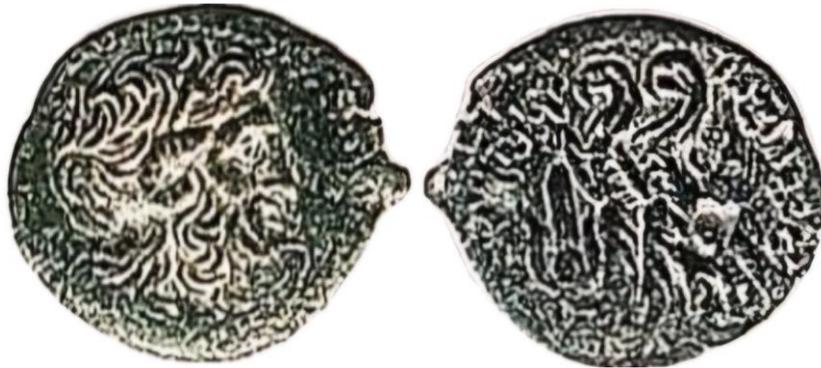


Abb. 5 Bronzemünze mit zwei Adlern, die die Mitregentschaft von Kleopatra und Caesarion symbolisieren.
Lit. Pincock. "*Cypriot Bronze Coins*", no. 4.

Darüber hinaus symbolisiert das doppelte Füllhorn, ein weiteres wiederkehrendes Motiv in der ptolemäischen Münzprägung, nicht nur Wohlstand und Überfluss, sondern dient auch als Emblem der gemeinsamen Herrschaft. So wie der Doppeladler die Mitregentschaft kennzeichnete, deutet auch das doppelte Füllhorn auf die geteilte Autorität von Kleopatra und Caesarion hin.

Die numismatischen Belege stützen eindeutig die Annahme, dass Kleopatra Caesarion aktiv auf Münzen darstellte, um seine Legitimität als ihren Erben zu untermauern. Die Verwendung göttlicher Bildsprache, ptolemäischer königlicher Symbole und Herrschaftsmotive wie des Doppeladlers und des doppelten Füllhorns weist auf Kleopatras politische Strategie hin, die Position ihres Sohnes als rechtmäßigen Herrscher Ägyptens zu sichern. Eine weitergehende Untersuchung von Steinsiegeln und anderen Artefakten wird zusätzliche Bestätigungen für Caesarions Darstellung in der antiken materiellen Kultur liefern.

III.2. Caesarion in der Skulptur

In ihrer Dissertation über die ptolemäische Königsskulptur argumentiert Ashton, dass keine hellenistischen Porträts von Caesarion erhalten geblieben sind, während einige ägyptische Statuen überdauert haben. Sie führt dieses Ungleichgewicht auf die Zerstörung hellenistischer Darstellungen durch Augustus nach Caesarions Tod zurück, während ägyptische Statuen übersehen und daher bewahrt wurden.¹ Trotz der Seltenheit überlebender Statuen und Porträts liefern die existierenden Beispiele wertvolle Einblicke in Caesarions Bild in der Skulptur sowie seine politische und religiöse Bedeutung.

Die Kleopatra-Isis- und Caesarion-Horus-Statuette

Eine bemerkenswerte Bronzestatuetten, die sich im Ägyptischen Museum in Berlin befindet, zeigt Kleopatra VII. als Isis, die Caesarion als Horus stillt (Abb. 6). Traditionell werden Darstellungen der Göttin Isis, die ihr Kind stillt, sitzend mit dem Kind auf ihrem Schoß gezeigt (Abb. 7). In dieser einzigartigen Darstellung steht Caesarion jedoch vor seiner Mutter und nimmt eine fast liebkosende Haltung ein. Da Kleopatra als Isis dargestellt wird, hatte diese Bildsprache wahrscheinlich politische und religiöse Implikationen und zeigte Caesarion als erwachsenen Erben, obwohl er zu diesem Zeitpunkt erst sieben bis neun Jahre alt war.²



Abb. 6 Bronzestatuetten mit Darstellung von Kleopatra VII., die Caesarion stillt.

Lit. Goudchaux, “*Era o non era bella Cleopatra?*”, 155.



Abb. 7 Bronzestatuetten mit Horus, der auf dem Knie der Isis sitzt.

Lit. John Ray, “*Alexandria*,” in *Cleopatra of Egypt: From History to Myth*, ed. Susan Walker and Peter Higgs, London, The British Museum Press (2001): fig. 127.

¹ Sally-Ann Ashton, *Ptolemaic Royal Sculpture from Egypt: The Greek and Egyptian Traditions and Their Interaction* (PhD diss., King’s College London, 1999), 55.

² Guy Weill Goudchaux, “*Era o non era bella Cleopatra? Le risposte contraddittorie della numismatica*,” in *Cleopatra, Regina d’Egitto*, ed. Susan Walker and Peter Higgs, Milan: The British Museum Press (2000): 155.

Die Basaltstatue von Karnak

Eine unvollständige Basaltstatue von Caesarion, die in Karnak gefunden wurde und heute im Ägyptischen Museum in Kairo aufbewahrt wird (Abb. 8), ist 96 cm hoch. Die unteren Beine fehlen, die Nase ist beschädigt, und ein Bruch am Hals wurde restauriert.

Die Statue folgt den traditionellen ägyptischen Skulpturkonventionen, indem sie Caesarion mit der Nemeskopfbedeckung samt Modius, einem kurzen Schurz mit Taillengürtel sowie in typischer pharaonischer Haltung mit vorgestelltem linken Bein und eng anliegenden Armen darstellt.

Sein rundes Gesicht mit ausgeprägten Augen, leicht gesenktem Mund und kantigem Kinn weist charakteristische Merkmale des 1. Jahrhunderts v. Chr. auf. Deshalb argumentiert Ashton überzeugend, dass die Statue Caesarion darstellt und nicht, wie gelegentlich vermutet, Mark Anton,¹ da dieser nie zum Pharao gekrönt wurde, während Caesarion Kleopatras offizieller Mitregent war. Diese Deutung wird durch seine jugendlichen Gesichtszüge, die unter der Nemes sichtbare griechische Haartracht sowie die Darstellung eines kräftigen, königlich gekleideten Herrschers mit betonter Muskulatur zusätzlich gestützt.²



Abb. 8 Eine unvollständige Basaltstatue von Caesarion.

Lit: Grimm und Johannes, „*Kunst der Ptolemäer*“, Taf.16.



Abb. 9 Eine unvollständige Quarzitstatue von Caesarion.

Lit. Brooklyn Museum. *Ptolemaic Prince*. 51–30 B.C.E. Quartzite. 12

1/2 x 5 5/16 x 3 3/8 in. (31.8 x 13.5 x 8.5 cm). Accession Number 54.117. Charles Edwin Wilbour Fund. Accessed April 20, 2025.

<https://www.brooklynmuseum.org/objects/3603>

Die Quarzit-Statuette im Brooklyn Museum

Eine 31,8 cm hohe Quarzit-Statuette im Brooklyn Museum zeigt einen jungen Prinzen oder König mit einer kreisförmigen Krone und einer Kobra (Abb. 9), wobei die wellige

¹ Günter Grimm und Dieter Johannes, *Kunst der Ptolemäer- und Römerzeit im Ägyptischen Museum Kairo*, Sonderschriften des Deutschen Archäologischen Instituts, Abteilung Kairo (Mainz: von Zabern, 1975), 3 Günther Hölbl, *Altägypten im römischen Reich: Der römische Pharao und seine Tempel*, vol. 1 (Mainz: Philipp von Zabern, 2000), 7.

² Sally-Ann Ashton, “Identifying the Egyptian-style Ptolemaic Queens,” in *Cleopatra of Egypt: From History to Myth*, ed. Susan Walker and Peter Higgs, London: The British Museum Press (2001): 172.

Haartracht und die naturalistischen Gesichtszüge auf den griechischen Kunststil hinweisen; da ägyptische Statuen normalerweise Hieroglyphen zur Identifikation enthalten, jedoch die Rückseite dieser Statue leer ist, deutet dies darauf hin, dass die Inschrift nie fertiggestellt oder absichtlich entfernt wurde, was für eine Identifikation als Caesarion spricht, da eine unvollständige oder gelöschte Inschrift mit dem Versuch übereinstimmt, sein Vermächtnis nach seinem Tod auszulöschen, eine These, die Kleiner bestätigt, indem er betont, dass die Statue Caesarion darstellt und eine Verschmelzung ägyptischer und klassischer Elemente zeigt, die seine doppelte Herkunft als Sohn von Kleopatra und Julius Caesar widerspiegelt, sichtbar in seinem traditionellen ägyptischen Schurz, der seine Rolle als Pharao repräsentiert, sowie in seiner julianischen Haartracht, die seine römische Abstammung betont.¹

Die Statue im Tempel von Edfu

Eine Granitstatue von Caesarion steht vor dem Pylon des Tempels von Edfu (Abb. 10). In dieser Darstellung erscheint Caesarion als kleingewachsener Prinz, beschützt vom Falkengott Horus, der deutlich größer dargestellt ist.² Diese Komposition symbolisiert Stärke und göttlichen Schutz, was die Vorstellung stärkt, dass Caesarions Herrschaft von den Göttern legitimiert wurde. Dies war besonders wichtig, um seiner umstrittenen Herkunft als Sohn von Julius Caesar entgegenzuwirken.

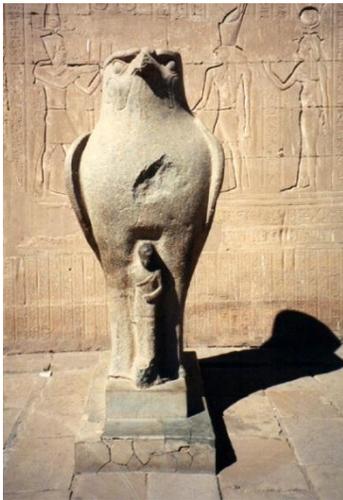


Abb. 10 Granitstatue vor dem Pylon des Tempels von Edfu, die Caesarion als Prinzen darstellt, geschützt von Horus in Gestalt eines Falken.

Lit. Michael D. Gunther. "Edfu: Temple of Horus." *Art and Archaeology*. Accessed February 19, 2025.

<http://www.art-and-archaeology.com/egypt/egy23-4.html>.



Abb. 11 Granitkopf von Caesarion, gefunden im östlichen Hafen Alexandrias.

Lit. Franck Goddio, *Caesarion* (Paris: Institut Européen d'Archéologie Sous-Marine (IEASM), n.d.). Accessed February 19,

2025. https://www.franckgoddio.org/fileadmin/pics/3_5_finds/documents/Franck_Goddio_Caesarion.pdf.

¹ Diana E. E. Kleiner, *Cleopatra and Rome* (Cambridge: MA: Belknap Press of Harvard University Press, 2005), 148.

² Guy Weill Goudchaux, "Cleopatra's Subtle Religious Strategy," in *Cleopatra of Egypt: From History to Myth*, ed. Susan Walker and Peter Higgs, London: The British Museum Press (2001): 138.

Der Granitkopf aus Alexandria

Ein 80 cm hoher Granitkopf von Caesarion, der im östlichen Hafen von Alexandria entdeckt wurde (Abb. 11), unterscheidet sich von seinen ägyptischen Darstellungen, da dieses Porträt der griechischen künstlerischen Tradition folgt und durch naturalistische Gesichtszüge sowie ptolemäische Stilelemente geprägt ist, darunter die für königliche Prinzen des 1. Jahrhunderts v. Chr. typische Frisur mit kurzen Wellen auf der Stirn, ein breites, flaches Gesicht, eine hervorstehende Stirn, gerundete Augenbrauen und volle Lippen, die charakteristische Merkmale ptolemäischer Skulpturen sind, während der leicht nach unten gezogene Mund, der dem Ausdruck eine gewisse Melancholie verleiht, Ähnlichkeiten mit anderen hellenistischen Königsbildnissen aufweist.¹

Obwohl die Nemes-Kopfbedeckung traditionell von ägyptischen Pharaonen getragen wurde, ist der griechische Einfluss in diesem Werk unverkennbar. Dies verdeutlicht Caesarions doppelte Identität als ägyptischer Herrscher und Sohn von Kleopatra, die griechische Wurzeln hatte.² Die Skulptur stellt ihn als jugendlichen, aber autoritären König dar und symbolisiert seine Stärke und Legitimität.

Trotz der geringen Anzahl überlebender Skulpturen zeigen die vorhandenen Beispiele, dass Kleopatra aktiv darum bemüht war, Caesarions Herrschaft durch eine Verschmelzung ägyptischer und griechischer Kunsttraditionen zu legitimieren. Seine Darstellungen reichen vom göttlichen Kind, das von Göttern beschützt wird, bis hin zum starken, fähigen Herrscher eine Strategie zur Untermauerung seiner dynastischen Legitimität und politischen Bedeutung.

Die gezielte Zerstörung von Inschriften sowie die Vernichtung hellenistischer Porträts nach seinem Tod unterstreichen, dass sein Bild systematisch ausgelöscht wurde, nachdem Augustus gesiegt hatte. Dennoch liefern die erhaltenen Statuen entscheidende Hinweise auf seine Rolle als Kleopatras Erbe und seine Bedeutung in der ptolemäischen Kunst und Geschichte.

III.3. Caesarion in Reliefdarstellungen

Die Darstellung von Caesarion in Reliefs betont weiter seine königliche Legitimität und göttliche Verbindung, insbesondere durch Darstellungen, die ihn mit ägyptischen Pharaonen und Göttern in Einklang bringen. Mehrere bedeutende Reliefs aus Zypern, Armant, Dendera und Koptos liefern wertvolle Einblicke in Kleopatras Bestrebungen, sein Bild als rechtmäßiger Herrscher Ägyptens zu festigen.

Das zypriotische Siegel

Ein zypriotisches Siegel liefert überzeugende Hinweise darauf, dass Caesarion auf Münzen in Zypern dargestellt wurde, was seine Präsenz in der ptolemäischen Ikonographie stärkt. Das Siegel, das traditionelle zypriotische Motive mit ptolemäischen Bildelementen kombiniert, zeigt auf einer Seite einen eingravierten königlichen Kopf (Abb. 12). Die Figur erscheint jugendlich und trägt die Pschent-Krone (Doppelkrone) – ein Symbol der Herrschaft über Ober- und Unterägypten. Diese Krone, eine Kombination aus der weißen Krone (Oberägypten) und der roten Krone (Unterägypten), wurde oft von ptolemäischen Herrschern in einem ägyptischen kulturellen Kontext getragen. Eine Zeichnung des eingravierten Bildes (Abb. 13) stützt zusätzlich die Identifikation als ägyptischer König, wahrscheinlich Caesarion.³

¹ Sally-Ann Ashton, "Colossal Head," in *Egypt's Sunken Treasures*, ed. Franck Goddio and Martin Clauss. Berlin, Prestel Verlag (2006), 56.

² Ashton, "Colossal Head", 56.

³ Joan Breton Connelly and Dimitris Plantzos, "Stamp-Seals from Geronisos and Their Contexts," *Report of the Department of Antiquities, RDAC*, Cyprus, (2006): 273.



Abb. 12 Ptolemäisches Kalksteinsiegel von der Insel Geronisos (Bezirk Paphos) mit Darstellung von Caesarion. Lit. Connelly, "Cyprus in the Age of Empires", no. 165.



Abb. 13 Zeichnung des vorherigen ptolemäischen Kalksteinsiegels. Lit Connelly and Plantzos, "Stamp-Seals from Geronisos", fig. 2.c.

Die Reliefs im Tempel von Armant (Hermonthis)

In Armant (griechisch: Hermonthis), etwa 15 km südlich von Theben, war die Hauptgöttheit Montu, ein falkenköpfiger Kriegsgott, der mit Königtum assoziiert wurde. Er wurde zusammen mit seiner göttlichen Gemahlin Rattawy und seinem Sohn Harpokrates (Horus, das Kind) verehrt einer Form des Horus, Sohn der Isis und des Osiris.¹ Der Tempel des Montu existierte bereits seit dem Mittleren und Neuen Reich, doch seine Kalksteinstruktur aus dem Mittleren Reich wurde während ptolemäischer Renovierungen, insbesondere unter Ptolemaios XII. Neos Dionysos Auletes, demontiert und wiederverwendet.

Nahe dem Tempel und seinem heiligen See wurde während der Regierungszeit von Kleopatra VII. und Caesarion ein Mammisi (Geburtshaus) zu Ehren von Rattawy und ihrem göttlichen Kind errichtet (Abb. 14). Diese Struktur wurde 1861–1862 abgetragen, um Platz für eine Zuckerfabrik in Armant zu schaffen.² Doch ihr inneres Heiligtum enthielt Szenen, die die Geburt von Harpokrates zeigten, bezeugt von einem Gott, einer Göttin und Kleopatra selbst (Abb. 15). Das Kind wird als "Horus die Sonne, das Kind, der älteste der Söhne des göttlichen Namens" identifiziert ein ungewöhnlicher Titel, da Harpokrates traditionell als Sohn von Montu und nicht von Amun galt.³

Diese Reliefs sollten Caesarion mit Horus in Verbindung bringen und seine göttliche Legitimität bekräftigen. Die Anwesenheit Kleopatras in der Geburtsszene unterstreicht ihre Rolle als Mutter eines göttlichen Kindes, analog zur Isis-Horus-Beziehung.

Diese politische und religiöse Parallele positionierte Caesarion als rechtmäßigen Erben, der göttlichen Status erlangte eine Strategie, die bereits Alexander der Große nutzte. Somit war das Mammisi in Armant nicht nur ein religiöses Bauwerk, sondern ein symbolischer Geburtsort für Caesarion, der seine göttliche Bestimmung als Sohn einer Göttin bestätigte.

¹ Andrea A. Kendall, "Queen of Kings: Masculinity and Femininity in the Visual Rhetoric of Cleopatra VII and Augustan Distortions Thereof" (Master's thesis, Brigham Young University, 2019), 31.

² Christophe Thiers, "Armant (Hermonthis)," in *The Encyclopedia of Ancient History*, ed. Roger S. Bagnall et al. Oxford: Blackwell Publishing Ltd. (2013): 720.

³ Kendall, "Queen of Kings", 31.



Abb. 14 Foto des Caesarion-Mammisi in Armant, aufgenommen im Jahr 1857, nur vier Jahre vor Beginn des Abrisses.
Lit. Roger Pearse, "The Temple that Cleopatra Built for Caesarion at Armant," *Roger Pearse*, November 13, 2015.
Accessed February 19, 2025, <https://www.roger-pearse.com/weblog/2015/11/13/the-temple-that-cleopatra-built-for-caesarion-at-armant/>.

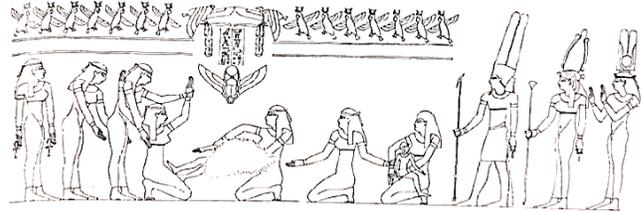


Abb. 15 Geburtsszene im Heiligtum des Caesarion-Mammisi in Armant. Lit. Kendall, "Queen of Kings", fig. 6.

Die Reliefs im Tempel von Dendera

Ein monumentales Relief in Dendera (Abb. 16) zeigt Kleopatra VII. und Caesarion,¹ wie sie Hathor und Ihy Opfer darbringen – eine Darstellung, die Caesarions göttliche Legitimität verstärkt. Caesarion wird mit der Doppelkrone dargestellt und erscheint als reifer, kräftiger Mann in den Dreißigern – eine bewusste Übertreibung seines Alters und seiner Autorität, obwohl er tatsächlich noch sehr jung war. Die Opfergaben an Hathor und Ihy, zentrale Gottheiten des Dendera-Tempels, unterstreichen die göttliche Billigung seiner Herrschaft.

Im Per-Wer-Heiligtum von Dendera, das während Kleopatras Herrschaft dekoriert wurde, erscheint Caesarion mehrfach in rituellen Handlungen.² Auf der Südwand ist er zweimal zu sehen, wie er Wasserkrüge (nms.t und hs) Hathor und Isis darreicht (Abb. 17). Eine weitere Szene am östlichen Türsturz des äußeren Eingangs zeigt ihn mit einem Sistrum, das er schüttelt, während er Hathor einen Papyrusstab opfert und Kleopatra VII. direkt hinter ihm steht (Abb. 18).

Richter hebt eine besonders ungewöhnliche Darstellung hervor: Ihy, Sohn Hathors, erscheint als erwachsener Mann mit der Doppelkrone, ohne die typische Jugendlocke. Diese visuelle Parallele zwischen Ihy und Caesarion deutet auf eine bewusste Verbindung hin, die Caesarion als Horus-Behdety, den rechtmäßigen Herrscher Ägyptens, legitimierte.³

¹ Hölbl, "Altägypten im römischen Reich", 74

² Barbara A. Richter, *The Theology of Hathor of Dendera: Aural and Visual Scribal Techniques in the Per-Wer Sanctuary* (PhD diss., University of California, Berkeley, 2012), 192.

³ Richter, "Theology of Hathor", 104–105.



Abb. 16 Kleopatra und Caesarion opfern Hathor und Ihy an der Südwand des Tempels von Dendera.

Lit. Hölbl, "Altägypten im römischen Reich", Abb.83.

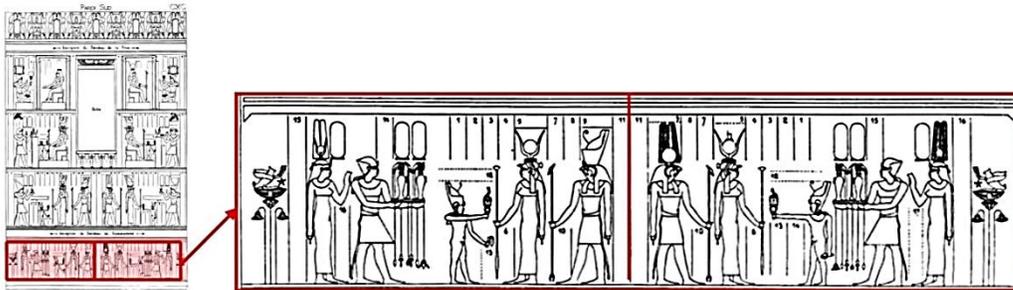


Abb. 17 Der König (Caesarion), gefolgt von der Königin (Kleopatra VII), an der Südwand des Per-Wer-Heiligtums im Tempel von Dendera.

Lit. Richter, "Theology of Hathor", fig. 5.44.

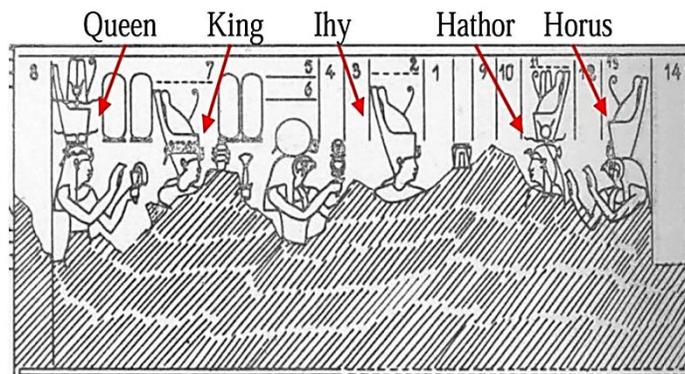


Abb. 18 Der König (Caesarion) vor der Königin (Kleopatra VII) auf der Ostseite des Sturzes, am äußeren Eingang des Per-Wer-Heiligtums im Tempel von Dendera.

Lit. Richter, "Theology of Hathor", fig. 4.29

Die Stele im British Museum

Eine rundbogige Sandsteinstele (H. 74,5 cm) im British Museum (London) zeigt Caesarion bei der Opferdarbringung an die Götter (Abb. 19), wobei er rechts die Doppelkrone trägt, jedoch seine Kartuschen leer gelassen wurden;¹ in der ersten Szene opfert der König Salat an Min, den Fruchtbarkeitsgott, während hinter ihm die Göttin Große Isis von Koptos mit Papyrusstab und Anch steht, während er in der zweiten Szene Wein an Geb, der die weiße Krone Oberägyptens trägt, sowie an Sobek, den krokodilköpfigen Gott, opfert, die beide Zepter und Anch-Zeichen halten, wobei eine demotische Inschrift unterhalb des Reliefs (31 Zeilen) das Datum "Jahr 22, was dem siebten Jahr, dem ersten Monat von Akhet, Tag 22 entspricht" mit einem gregorianischen Äquivalent von 21. September 31 v. Chr. angibt und weiter ausführt: "Der Pharao, die leibliche Tochter von Königen, die Könige waren, geboren von Königen, Kleopatra, die Vaterliebende Göttin, und Pharao Ptolemaios, genannt Caesar, der Vaterliebende Gott und die Mutter", was trotz der leeren Kartuschen zweifellos auf Caesarion als dargestellten Pharao verweist.² Diese Stele, nur wenige Tage vor der Schlacht von Actium geschaffen, zeigt Kleopatras letzte Versuche, Caesarions göttliche Legitimität zu festigen. Selbst angesichts der drohenden römischen Niederlage versuchte sie, ihn als Horus zu präsentieren und die göttliche Zustimmung für seine Herrschaft zu sichern eine politische Strategie, die die Isis-Horus-Mythologie widerspiegelt.

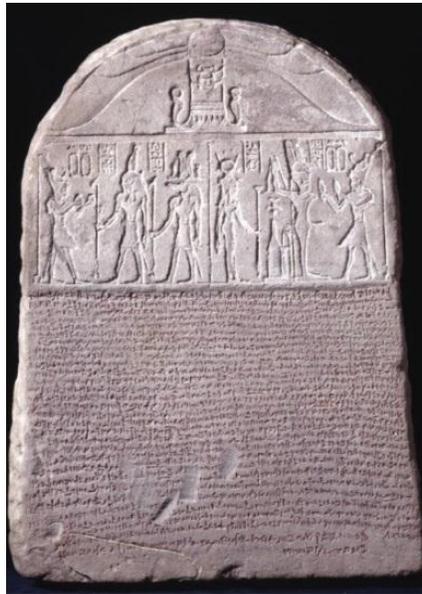


Abb. 19 Sandsteinstele, die Caesarion darstellt, wie er den Göttern von Koptos Opfer darbringt.
Lit: British Museum. "Limestone Relief: Cleopatra VII and Caesarion." *The British Museum*.
Accessed February 19, 2025. <https://www.britishmuseum.org/collection/image/144206001>.

¹ Ashton, "Egyptian-style Ptolemaic Queens", 174

² Ashton, "Egyptian-style Ptolemaic Queens", 175.

Caesarions Darstellung in Reliefs unterstreicht seine politische und religiöse Bedeutung im ptolemäischen Ägypten. Reliefs aus Armant, Dendera und Koptos, zusammen mit dem zypriotischen Siegel und der British Museum Stele, zeigen Kleopatras gezielte Bemühungen, ihn als legitimen, göttlich bestimmten Herrscher zu präsentieren.

Die Assimilation Kleopatras als Isis und Caesarions als Horus war nicht nur symbolisch sie war eine machtvolle Erklärung göttlicher Legitimität, die seine Position als letzter Herrscher der Ptolemäerdynastie sicherte.

III.4. Caesarion in der Malerei

Ein besonders faszinierendes gemaltes Fresko (Abb. 20) aus dem Haus des Marcus Fabius Rufus in Pompeji liefert weitere Hinweise auf Kleopatra VII.s Verbindung mit Venus und auf die Darstellung ihres Sohnes Caesarion als Amor. Die Wissenschaftlerin Susan Walker hat argumentiert, dass die zentrale weibliche Figur in diesem Fresko nicht Venus selbst darstellt, sondern Kleopatra VII. als Venus Genetrix. Sie schlägt vor, dass das Fresko von der Einweihung von Julius Caesars Tempel der Venus Genetrix in seinem Forum in Rom (September 46 v. Chr.) inspiriert wurde, bei der Caesar eine vergoldete Statue von Kleopatra weihte.¹ Die Figur im Fresko trägt Schmuck, der charakteristisch für die alexandrinische Mode Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr. ist. Besonders auffällig ist, dass in einem beschädigten Abschnitt des Gemäldes Schlangenarmbänder sichtbar sind – ein Markenzeichen von Kleopatras persönlichem Schmuck.²



Abb. 20 Wandmalerei in Raum 71 des Hauses des Marcus Fabius Rufus in Pompeji, die Venus (Kleopatra) und Amor (Caesarion) darstellt.

Lit. Walker, "Cleopatra in Pompeii?", fig.3.

Kleopatra wurde schon lange mit Aphrodite (der griechischen Entsprechung von Venus) in Verbindung gebracht, während ihr Sohn Caesarion auf zypriotischen Münzen als Eros dargestellt wurde. Darüber hinaus war Kleopatra eng mit Isis verbunden, wobei Caesarion als Horus inszeniert wurde. Angesichts dieser symbolischen Verbindungen wäre es folgerichtig, wenn sie sich auch in Pompeji als Venus und Caesarion als Amor (Cupid) präsentieren würde.

¹ Susan Walker, "Cleopatra in Pompeii?" *Papers of the British School at Rome* 76, Rome (2008): 35–46, 345–348, 35.

² Walker, "Cleopatra in Pompeii?," 39.

Diese künstlerische Darstellung ist besonders bedeutsam im Kontext von Kleopatras Besuchen in Rom. Zum ersten Mal kam sie 46 v. Chr., begleitet von Caesarion, und wurde als Freundin des römischen Volkes geehrt. Ein zweiter Besuch folgte 44 v. Chr., ebenfalls mit Caesarion – doch dieser endete abrupt mit der Ermordung von Julius Caesar, woraufhin Kleopatra sofort nach Ägypten zurückkehrte.¹

Das Fresko dient somit als visuelles Zeugnis für die politischen und kulturellen Verbindungen zwischen Kleopatra und Rom. Es verstärkt ihr Venus-Image und Caesarions Rolle als ihr göttliches Kind – ein Motiv, das seine dynastische und göttliche Legitimität weiter untermauerte.

Minas-Nerpel erwähnte, dass die ptolemäischen Könige vor allem Ägyptens Vergangenheit nutzten, um ihre Herrschaft zu festigen und die Identität des Königreichs zu formen, insbesondere angesichts der vielfältigen Kulturen und Zivilisationen Ägyptens. Um dies zu erreichen, bedienten sie sich je nach Situation unterschiedlicher kultureller und religiöser Identitäten – manchmal orientierten sie sich an alten ägyptischen Traditionen, modifizierten sie oder schufen sogar neue.² Diese neue Politik hatte einen erheblichen Einfluss auf die mit Königinnen assoziierten Götter, insbesondere Isis und Hathor. Dieser Einfluss begann mit Königin Arsinoë II., der Schwester und Ehefrau von Ptolemaios II. Philadelphos, während dessen Regierungszeit der ptolemäische König erstmals in der Art des alten ägyptischen Königtums vergöttlicht wurde. Diese Praxis setzte sich bis zur Herrschaft Kleopatras VII. und dem Ende der ptolemäischen Periode in der ägyptischen Geschichte fort. Die ptolemäische Monarchie wurde somit eng mit der ägyptischen Götterwelt verknüpft, was die Stabilität ihrer Herrschaft stärkte. Diese Verbindung diente als Beweis dafür, dass der Schöpfergott seine Autorität einem menschlichen Herrscher übertragen hatte und ihm somit göttliche Legitimität verlieh. Der ägyptische König, der als göttlicher Nachkomme galt, wurde als Stellvertreter der Götter auf Erden angesehen. Die Ptolemäer nutzten diesen religiösen Glauben geschickt, verbreiteten Mythen und setzten sie politisch ein, um ihre Herrschaft und den Anspruch ihrer Dynastie auf den Thron zu legitimieren. Die Anwesenheit ptolemäischer Königinnen oder allgemein königlicher Frauen spielte eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung des Königs in jeder Hinsicht – einschließlich der Geburt von Nachkommen, die die Fortsetzung der Dynastie sicherte. Die Königin, als Mutter des Erben, war die Beschützerin dieser Nachfolge und die Garantin der dynastischen Kontinuität. Diese Rolle spiegelte die der Göttin Isis wider, die Horus gebar und ihn beschützte, damit er nach seinem Vater Osiris das Reich erben und regieren konnte. Somit wurde die ptolemäische Königin mit Isis gleichgesetzt, die den zukünftigen König gebar und schützte, bis er nach seinem Vater den Thron bestieg.³ Diese Philosophie zeigt sich deutlich in den Handlungen Kleopatras VII., die versuchte, ihren Sohn Caesarion als rechtmäßigen Erben zu etablieren. Ihre Verbindung zur Göttin Isis war tiefgehend, und Caesarion wurde als horusähnliche Figur unter ihrem Schutz dargestellt.

¹ Stanley M. Burstein, *The Reign of Cleopatra* (Westport, CT: Greenwood Press, 2004), xxi.

² Martina Minas-Nerpel, “The Creation of New ‘Cultural Codes’: The Ptolemaic Queens and Their Syncretic Processes with Isis, Hathor, and Aphrodite,” in *Egypt and the Classical World: Cross-Cultural Encounters in Antiquity*, ed. Jeffrey Spier and Sara E. Cole, Los Angeles: Getty Publications (2022):59.

³ Minas-Nerpel, “*Cultural Codes*,” 60.

IV. Abschluss

Die Schriften klassischer Historiker wie Plutarch, Sueton und Cassius Dio liefern wertvolle, wenn auch begrenzte, Einblicke in das Leben und Schicksal von Caesarion. Ihre Berichte betonen seine politische Bedeutung als Sohn von Kleopatra und Julius Cäsar, eine Figur, deren bloße Existenz Octavians Machtanspruch bedrohte. Von der Darstellung als rechtmäßiger Erbe und Mitregent bis hin zur Schilderung als militärischer Anführer in seinen letzten Tagen wandelte sich Caesarions Bild je nach historischem Kontext und Perspektive dieser Geschichtsschreiber. Trotz seines kurzen Lebens und der geringen Erwähnung in antiken Quellen bleibt sein Erbe ein wesentlicher Bestandteil der komplexen Geschichte der späten Ptolemäerzeit.

Die Darstellung Caesarions auf Münzen ist ein zentrales Beweisstück zur Untersuchung seiner Rolle und Legitimität als Mitregent Kleopatras. Obwohl selten, unterstreichen diese numismatischen Darstellungen seine politische Bedeutung, indem sie ihn symbolisch an der Seite seiner Mutter zeigen und ihre göttliche sowie souveräne Autorität betonen. Die Verwendung von doppelköpfigen Adlern und Füllhörnern hebt zudem die ptolemäische Tradition der gemeinsamen Herrschaft hervor und stellt Caesarion in eine Reihe mit früheren königlichen Mitregenten. Durch die Analyse dieser Münzen wird deutlich, dass Kleopatra gezielt versuchte, Caesarions Legitimität zu etablieren und seinen Platz in der Dynastie zu sichern, um seinen Status als Erbe des ägyptischen Thrones zu festigen.

Die erhaltenen Statuen Caesarions, obwohl selten, bieten wertvolle Einblicke in seine Darstellung als ägyptischer Herrscher und Sohn von Julius Cäsar. Diese Skulpturen, die ägyptische und griechische Kunststile vereinen, spiegeln Kleopatras Bemühungen wider, seine Herrschaft zu legitimieren und seine göttliche sowie königliche Abstammung hervorzuheben. Die Darstellung Kleopatras VII als Isis, die Caesarion stillt – wobei er stehend statt sitzend gezeigt wird – stellt eine bewusste Verbindung politischer und religiöser Symbolik dar. Indem sie sich mit Isis und Caesarion mit Horus gleichsetzte, betonte Kleopatra die göttliche Legitimität der Herrschaft ihres Sohnes. Caesarion wurde nicht nur als ihr Erbe, sondern als gottgleiche Figur dargestellt, die dazu bestimmt war, Ägypten zu regieren. Die ungewöhnliche Pose des Kindes, das seiner Mutter als Erwachsener gegenübersteht, könnte darauf abzielen, seine zukünftige Autorität und seine heilige Verbindung sowohl zu seiner Mutter als auch zu den Göttern zu betonen. Diese künstlerische Entscheidung unterstreicht, wie Kleopatra visuelle Darstellungen nutzte, um das Bild ihrer Dynastie zu prägen. Die Zerstörung oder Modifikation einiger Statuen nach seinem Tod zeigt, dass sein Erbe gezielt aus der Geschichte entfernt werden sollte, während die verbleibenden Artefakte weiterhin seine historische Bedeutung erhellen.

Die Reliefs, die Caesarion darstellen, dienen als mächtige visuelle Repräsentation seiner Legitimität und göttlichen Stellung und verstärken Kleopatras Bemühungen, ihn als rechtmäßigen Herrscher Ägyptens zu etablieren. Von Tempelschnitzereien bis hin zu Siegeln und Stelen verbinden diese Darstellungen Caesarion mit traditionellen pharaonischen Symbolen und ordnen ihn Göttern wie Horus und Amun zu, um sein göttliches Herrschaftsrecht zu festigen. Die bewusste Darstellung Caesarions als reifer und starker Anführer trotz seines jungen Alters verdeutlicht zusätzlich das politische und religiöse Narrativ, das Kleopatra schuf. Durch diese künstlerischen Darstellungen wird ersichtlich, wie die ptolemäische Dynastie ägyptische Traditionen strategisch nutzte, um ihre Herrschaft zu legitimieren und Mythos, Göttlichkeit und Politik miteinander zu verflechten, um das Überleben ihrer Dynastie zu sichern.

Die Darstellungen Caesarions in Reliefs, Siegeln und Tempelreliefs verdeutlichen Kleopatras entschlossene Bemühungen, seine göttliche und königliche Legitimität zu etablieren. Das zypriotische Siegel sowie die Tempelbilder in Armant und Dendera betonen seine Rolle sowohl als politischer Herrscher als auch als religiöse Figur, indem sie ihn mit ägyptischen Gottheiten wie Amun, Horus und Ihy verbinden. Durch die Darstellung Caesarions mit der Doppelkrone Ägyptens und die Betonung seiner göttlichen Verbindungen versuchte Kleopatra, seinen Status als rechtmäßigen Erben sowohl der ägyptischen als auch der ptolemäischen Traditionen zu festigen. Diese künstlerischen Darstellungen sind ein bleibendes Zeugnis für die gezielte Verschmelzung politischer Propaganda mit religiöser Symbolik, um die Herrschaft der Dynastie zu sichern.

Die Stele des British Museum, die Caesarion bei Opferhandlungen für die Götter zeigt, unterstreicht Kleopatras anhaltende Bemühungen, die Herrschaft ihres Sohnes bis zum Ende der Ptolemäerzeit zu legitimieren. Indem Caesarion durch religiöse Rituale mit göttlicher Zustimmung assoziiert wurde, wollte Kleopatra seinen Status als rechtmäßigen Erben des ägyptischen Thrones sichern. Die Bildsprache und Inschriften auf der Stele spiegeln die ptolemäische Tradition wider, die herrschende Familie mit ägyptischen Gottheiten insbesondere Isis und Horus – zu verknüpfen, um Kontinuität und göttliche Legitimität zu etablieren. Dieses Artefakt gehört zu den letzten bekannten Darstellungen Caesarions und hält einen Moment in der Geschichte fest, in dem Kleopatra kämpfte, um den Anspruch ihres Sohnes zu bewahren, während ihre Dynastie ihrem endgültigen Untergang entgegenging.

Das Fresko aus Pompeji bietet einen weiteren faszinierenden Einblick in Kleopatras strategische Nutzung göttlicher Bildsprache, um ihren eigenen Status und den ihres Sohnes zu untermauern. Indem sie sich mit Venus identifizierte und Caesarion als Amor darstellte, verknüpfte sie ihre Dynastie mit mächtigen römischen und ägyptischen mythologischen Traditionen und stärkte damit ihre Legitimität in beiden Kulturen. Dieses Gemälde sowie andere Darstellungen Kleopatras und ihres Sohnes in verschiedenen künstlerischen Formen zeigen, wie sie bewusst ein öffentliches Image erschuf, das ihre Familie mit göttlichen Figuren verband und so ihre Position in der Geschichte sicherte. Das Fresko verdeutlicht zudem das Ausmaß von Kleopatras Einfluss über Ägypten hinaus, da ihre Präsenz in Rom selbst nach ihrem Tod nachhaltigen Eindruck hinterließ.

Die ptolemäische Dynastie integrierte geschickt ägyptische religiöse Traditionen, um ihre Herrschaft zu legitimieren, wobei die Königinnen eine zentrale Rolle dabei spielten, die göttliche Autorität ihrer Nachfolger zu festigen. Kleopatra VII folgte dem Beispiel früherer ptolemäischer Königinnen, indem sie sich mit Isis gleichsetzte und Caesarion als Horus darstellte, um seinen Anspruch auf den Thron zu festigen. Diese gezielte Nutzung von Mythologie und religiöser Symbolik stärkte nicht nur die Legitimität der Dynastie, sondern unterstrich auch die Rolle der Königin als Beschützerin und Garantin der königlichen Nachfolge. Kleopatras Bemühungen, Caesarion als göttlich legitimierten Herrscher zu präsentieren, zeigen die anhaltende Macht religiöser und kultureller Narrative zur Aufrechterhaltung politischer Autorität.

Literaturverzeichnis

- Alebiary, Hassan. "Nashr Wderast Omlat Patlamia Mahfouza Belmathaf Elamsry (Publishing and Studying Ptolemaic Coins Kept in the Egyptian Museum)." *Journal of Archaeology and Tourism-Must* 3, no. 2. Cairo (January 2024): 23–36.
https://jatmust.journals.ekb.eg/article_342119.html
- Ashton, Sally-Ann. *Ptolemaic Royal Sculpture from Egypt: The Greek and Egyptian Traditions and Their Interaction*. PhD diss., King's College London, 1999.
- Ashton, Sally-Ann. "Identifying the Egyptian-style Ptolemaic Queens." In *Cleopatra of Egypt: From History to Myth*, edited by Susan Walker and Peter Higgs, London: The British Museum Press, (2001): 148–187
- Ashton, Sally-Ann. "Colossal Head." In *Egypt's Sunken Treasures*, edited by Franck Goddio and Martin Clauss. Berlin, Prestel Verlag (2006): 56-57
- British Museum. "Copper Alloy Coin." *The British Museum*. Accessed February 3, 2025.
https://www.britishmuseum.org/collection/object/C_1844-0425-99.
- British Museum. "Limestone Relief: Cleopatra VII and Caesarion." *The British Museum*. Accessed February 19, 2025. <https://www.britishmuseum.org/collection/image/144206001>.
- Brooklyn Museum. *Ptolemaic Prince*. 51–30 B.C.E. Quartzite. 12 1/2 x 5 5/16 x 3 3/8 in. (31.8 x 13.5 x 8.5 cm). Accession Number 54.117. Charles Edwin Wilbour Fund. Accessed April 20, 2025. <https://www.brooklynmuseum.org/objects/3603>.
- Burstein, Stanley M. *The Reign of Cleopatra*. Westport, CT: Greenwood Press, 2004.
- Cassius Dio. *Roman History*, Book 51. Translated by Earnest Cary. In *Roman History, Volume VI: Books 51–55*. Loeb Classical Library 83. Cambridge: Harvard University Press, 1917. Accessed February 19, 2025.
https://penelope.uchicago.edu/Thayer/e/roman/texts/cassius_dio/51*.html.
- Connelly, Joan Breton. "Cyprus in the Age of Empires: Hellenistic and Roman Periods, 310 B.C. – A.D. 330." In *Cyprus: Crossroads of Civilizations*, edited by Sophocles Hadjisavvas, Report of the Department of Antiquities, RDAC, Cyprus, Nicosia (2010): 173–195.
- Connelly, Joan Breton, and Dimitris Plantzos. "Stamp-Seals from Geronisos and Their Contexts." Report of the Department of Antiquities, Cyprus (2006): 263–293.
- Goddio, Franck. *Caesarion*. Paris: Institut Européen d'Archéologie Sous-Marine (IEASM), n.d. Accessed February 19, 2025.
https://www.franckgoddio.org/fileadmin/pics/3_5_finds/documents/Franck_Goddio_Caesarion.pdf.

- Goudchaux, Guy Weill. "Era o non era bella Cleopatra? Le risposte contraddittorie della numismatica." In *Cleopatra, Regina d'Egitto*, edited by Susan Walker and Peter Higgs. Milan: The British Museum Press (2000): 152-159.
- Goudchaux, Guy Weill. "Cleopatra's Subtle Religious Strategy." In *Cleopatra of Egypt: From History to Myth*, edited by Susan Walker and Peter Higgs, London: The British Museum Press (2001): 128–141.
- Grimm, Günter, und Dieter Johannes. *Kunst der Ptolemäer- und Römerzeit im Ägyptischen Museum Kairo*. Sonderschriften des Deutschen Archäologischen Instituts, Abteilung Kairo. Mainz: von Zabern, 1975.
- Gunther, Michael D. "Kom Ombo." *Art and Archaeology*. Accessed February 19, 2025. <http://www.art-and-archaeology.com/egypt/egy23-4.html>.
- Hölbl, Günther. *Altägypten im römischen Reich: Der römische Pharao und seine Tempel*. Vol. 1. Mainz: Philipp von Zabern, 2000.
- Kayalis, Thodoris. *Cavafy's Hellenistic Antiquities: History, Archaeology, Empir*. Cham: Springer Nature Switzerland AG, 2024.
- Kendall, Andrea A. "Queen of Kings: Masculinity and Femininity in the Visual Rhetoric of Cleopatra VII and Augustan Distortions Thereof." Master's thesis, Brigham Young University, 2019. <https://acrobat.adobe.com/id/urn:aaid:sc:EU:9278bcb4-b376-45e6-962d-06e99cb383a8>.
- Kleiner, Diana E. E. *Cleopatra and Rome*. Cambridge, Belknap Press of Harvard University Press, 2005.
- Kreuzer, Matthew. *The Coinage System of Cleopatra VII, Marc Antony and Augustus in Cyprus*. Springfield: FORVM Ancient Coins, 2009. <https://www.forumancientcoins.com/articles/kreuzer/kreuzer-01.pdf?srsId=AfmBOooL-raxhZ-XXswqem57kVpGcr5jRTnI9X0WsM5leUmGXPnqhv7x>
- Lorber, Catharine C. *Coins of the Ptolemaic Empire, Part II: Ptolemy V through Cleopatra VII. Volume I, Historical Introduction*. Numismatic Studies 46. New York: American Numismatic Society, 2025.
- Minas-Nerpel, Martina. "The Creation of New 'Cultural Codes': The Ptolemaic Queens and Their Syncretic Processes with Isis, Hathor, and Aphrodite." In *Egypt and the Classical World: Cross-Cultural Encounters in Antiquity*, edited by Jeffrey Spier and Sara E. Cole, Los Angeles: Getty Publications (2022): 59–78.

- Pearse, Roger. “*The Temple that Cleopatra Built for Caesarion at Armant.*” Roger Pearse. November 13, 2015. Accessed February 19, 2025. <https://www.roger-pearse.com/weblog/2015/11/13/the-temple-that-cleopatra-built-for-caesarion-at-armant/>.
- Pincock, Richard. “*Cypriot Bronze Coins of Cleopatra with Caesarion; Two Eagles as Representations of Co-Regency.*” Seattle: Allen Institute for AI, 2008. <https://www.semanticscholar.org/paper/Cypriot-Bronze-Coins-of-Cleopatra-with-Caesarion%3B-Pincock/09f5fb174b795c861e93da1a9a41167f86d97621>
- Plutarch. *The Life of Julius Caesar*. Translated by Bernadotte Perrin. In *Plutarch’s Lives*, Vol. VII. Loeb Classical Library. Cambridge: Harvard University Press, 1919. Accessed February 19, 2025. https://penelope.uchicago.edu/Thayer/E/Roman/Texts/Plutarch/Lives/Caesar*.html.
- Plutarch. *The Life of Antony*. Translated by Bernadotte Perrin. In *Plutarch’s Lives*, Vol. IX. Loeb Classical Library 101. Cambridge: Harvard University Press, 1920. Accessed February 19, 2025. https://penelope.uchicago.edu/Thayer/E/Roman/Texts/Plutarch/Lives/Antony*.html.
- Ray, John. “Alexandria.” In *Cleopatra of Egypt: From History to Myth*, edited by Susan Walker and Peter Higgs, London: The British Museum Press (2001): 32–125.
- Richter, Barbara A. *The Theology of Hathor of Dendera: Aural and Visual Scribal Techniques in the Per-Wer Sanctuary*. PhD diss., University of California, Berkeley, 2012.
- Suetonius. *The Life of Augustus*. Translated by J.C. Rolfe. In *The Lives of the Twelve Caesars*, Vol. 1. Loeb Classical Library 31. Cambridge, MA: Harvard University Press, 1914. Accessed February 19, 2025. https://penelope.uchicago.edu/Thayer/E/Roman/Texts/Suetonius/12Caesars/Augustus*.html.
- Svoronos, J. N. *Ta Nomismata tou Kratous ton Ptolemaion (Ptolemaic Coinage)*. *Translated by Catharine Lorber*. Athens: National Printing House, 1904. https://www.coin.com/images/dr/svoronos_concord.html.
- Thiers, Christophe. “Armant (Hermonthis),” In *The Encyclopedia of Ancient History, First Edition*. Edited by Roger S. Bagnall, Kai Brodersen, Craige B. Champion, Andrew Erskine, and Sabine R. Huebner, Oxford: Blackwell Publishing Ltd. (2013): 720–722.
- Walker, Susan. “Cleopatra in Pompeii?” *Papers of the British School at Rome* 76 (2008): 35–46, 345–348.